

Zusammenfassung

Die Rückkehr von psychisch erkrankten Lehrkräften in den Schuldienst – Eine qualitative Studie über Belastungen und Ressourcen in der Zeit des Wiedereinstiegs

Theoretischer Hintergrund. Der Lehrerberuf ist durch vielfältige Anforderungen und Belastungen gekennzeichnet. Lehrkräfte sind infolgedessen häufig von psychosomatischen Beschwerden und psychischen Erkrankungen betroffen. Viele Lehrkräfte beenden daher den Schuldienst vor der Regelaltersgrenze. Die Zeit des Wiedereinstiegs nach einer psychischen Erkrankung kann hierbei eine entscheidende Phase darstellen, um die Verweildauer im Lehrerberuf zu erhöhen.

Fragestellungen. Die vorliegende Studie hat zum Ziel, zu untersuchen, wie die Rückkehr in den Schuldienst besser gelingen kann. Hierzu sollen neben dem Ablauf und Empfinden des Wiedereinstiegs, auch Belastungen und Ressourcen in dieser Zeit ermittelt werden. Dies soll ermöglichen, Handlungsempfehlungen für Konzepte und Maßnahmen bei der Rückkehr in den Schuldienst abzuleiten.

Methodik. Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden leitfadengestützte Interviews mit vier betroffenen Lehrkräften und drei Expertinnen geführt. Diese waren zwischen 20:43 und 56:44 Minuten lang. Zur Auswertung der transkribierten Interviews wurde die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring angewandt und die Software MAXQDA 12 verwendet.

Ergebnisse. Die Auswertung der Interviews machte deutlich, dass die Zeit des Wiedereinstiegs individuell von den Lehrkräften wahrgenommen wurde und ein komplexes Thema darstellt. Für die Lehrkräfte spielen sowohl Persönlichkeitsmerkmale, wie z.B. der eigene Anspruch an sich selbst oder die Distanzierungsfähigkeit, als auch die Umgebungsbedingungen, wie z.B. die Führungsqualität der Schulleitung oder die soziale Unterstützung durch das Kollegium, eine wichtige Rolle. Die Expertinnen sehen zusätzlich bildungspolitische und schulorganisatorische Faktoren als wichtige Ansatzpunkte für Veränderungen an. Grundsätzlich müssen für einen gelingenden Wiedereinstieg auch die allgemeinen Rahmenbedingungen des Lehrerberufs gesundheitsförderlicher gestaltet werden. Neben der Verringerung der Anforderungen und Belastung gehört hierzu auch die Umsetzung der Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM).

Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse zeigen auf, dass eine individuelle Begleitung und Betreuung der wiedereinzugliedernden Person und die soziale Unterstützung durch das berufliche soziale Umfeld für einen gelingenden Wiedereinstieg erforderlich ist. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure ist hierfür eine Notwendigkeit. Die Schulen sollten hierfür das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) nutzen, da es ein strukturiertes Vorgehen für den Wiedereinstieg

aufzeigt. Grundsätzlich ist es jedoch empfehlenswert schon viel früher, mit Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung anzusetzen. Im Schulalltag sollten verstärkt Fortbildungen zum Thema Lehrergesundheit und Supervisionen im Kollegium durchgeführt werden. Außerdem bietet die Lehrerausbildung die Möglichkeit, schon früh auf angehende Lehrkräfte einzuwirken.

Schlussfolgerungen. Die vorliegende Studie hat gezeigt, dass der Wiedereinstieg eine wichtige Rolle bei der Prävention von Frühpensionierungen und Dienstunfähigkeit spielt. Weitere Untersuchungen dieser Zeitspanne sind nötig, um weitere Rückschlüsse für die Entwicklung von spezifischen Maßnahmen ziehen zu können. Die in dieser Arbeit herausgearbeiteten Gelingensfaktoren bieten hierfür bereits gute Ansatzpunkte.

Abstract

The return of mentally ill teachers into school-teaching – A qualitative study about strains and resources during the re-entry

Theoretical background. The teaching profession is characterized by a multiplicity of demands and stress factors. As a result, teachers often suffer from psychosomatic symptoms and mental disorders. Therefore, many teachers leave their profession before achieving the official retirement age. The time of returning to work after a mental disorder can present a significant stage, for increasing the duration of staying in the teacher profession.

Research questions. The aim of the present study is to analyze how mentally ill teachers can successfully return to work. Therefore, it evaluates the procedure and perception of the re-entry and the strains and resources in this phase. Based on the analysis, this work provides recommendations regarding possible concepts and interventions for a successful return.

Methods. For answering the research questions four affected teachers and three experts were questioned by using semi-structured qualitative interviews. The duration of these interviews was between 20:43 and 56:44 minutes. For the evaluation of the present transcripts the paper uses a structured content analysis by Mayring and the program MAXQDA 12.

Results. The return to work is perceived differently by the individual teachers, as it is a complex process. Next to personality traits, like the pursuit of perfection or the distancy ability, also environmental conditions like the school principal's leadership skills or the social support by colleagues play an important role. In addition, the experts consider political and organizational factors as possible starting points for changes. For a successful re-entry it is fundamental that the general political and organizational conditions promote the health of teachers. This requires a reduction of the demands

and stress factors as well as the implementation of health regulations and a professional integration management.

Recommendations for action. The results of the study indicate that an individual support and mentoring of the returning teacher and the social support of the occupational environment are important for a successful re-entry. For this, the cooperation of the different actors is necessary. The schools should use the professional integration management, because it offers a structured procedure for the re-entry. In general, it is advisable to start as early as possible with preventive interventions of health promotion. Trainings and supervision concerning teachers' health should be integrated in school life. Furthermore, teacher education provides an opportunity to address future teachers early in their working life.

Conclusion. The present analysis shows that the re-entry is an important phase for preventing early retirement and invalidity. Further studies are necessary though in order to be able to develop specific interventions in this context. The main factors that were identified in this research provide starting points in this direction.